
„Wer an den Sohn glaubt, der hat das ewige Leben.“

Johannes 3,36

Schon vor einigen Jahren habe ich mir angewöhnt, alle meine Termine und Aufgaben aufzuschreiben. Nicht, dass ich besonders vergesslich bin, aber für mich ist es hilfreich, damit ich nicht an alles denken muss, sondern zu gegebener Zeit sehe, wann ich mit jemandem z.B. ein Gespräch abgemacht habe oder etwas erledigen wollte. Gelegentlich schaue ich in Form eines Rückblicks in diesen Terminkalender. Und dann beschleicht mich das Gefühl, dass unsere Zeit immer schnelllebiger wird. Was bleibt, sind Erinnerungen an Vergangenes.

Wir Menschen wünschen uns, dass von unserem Leben mehr bleibt als ein Termineintrag. Es ist eine Sehnsucht, die jeder Mensch verspürt: die Sehnsucht nach Sinn und einem langen Leben, nach etwas „Bleibendem“. Den Wunsch nach „Ewigkeit“ hat Gott in unser Herz gelegt, und darin spiegeln wir die Ebenbildlichkeit Gottes wider. Es ist ganz natürlich, etwas Sinnvolles, etwas Bleibendes schaffen zu wollen, diese Sehnsucht danach, dass etwas „nicht zu Ende“ geht – nichts anderes meint das Wort „Ewigkeit“.

Allerdings ist unsere Zeit hier auf der Erde nur die Vorbereitung für die Ewigkeit. Unser Diesseits ist sozusagen der „Proberaum für das Jenseits“. Es geht hier auf der Erde nicht darum, etwas von Dauer aufzubauen – bei aller Wertschätzung gegenüber der „Verantwortung für kommende Generationen“ und dem „nachhaltigen Handeln“. Das Wesentliche, der Sinn und das Ziel unseres Lebens ist, dass wir die „eine“ Entscheidung treffen: Wollen wir ein Leben mit Gott führen, damit wir dann auch in der Ewigkeit mit ihm leben werden? Die Entscheidung für Himmel oder Hölle – oder genauer gesagt: für die Gemeinschaft mit Gott oder die Trennung von ihm – diese Entscheidung müssen wir in unserem diesseitigen Leben treffen.

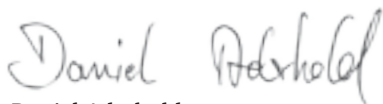
Die Beziehung, die wir hier auf der Erde zu Gott leben, wird auch die Beziehung bestimmen, die wir in der Ewigkeit zu ihm haben. Wenn wir Jesus Christus hier auf dieser Erde kennen und lieben lernen, dann sind wir eingeladen, auch die Ewigkeit mit ihm zu verbringen. Wenn wir aber Gottes Liebe, seine Vergebung und seine Erlösung ablehnen, werden wir die Ewigkeit fern von ihm verbringen müssen.

Sobald wir verstehen, dass es mehr als das Hier und Jetzt gibt, dass dieses Leben nur die Vorbereitung auf die Ewigkeit ist, werden wir anders leben. Diese Entscheidung hat Einfluss auf mein Handeln: mit wem oder was ich z.B. meine Zeit verbringe, welche Aktivitäten ich verfolge oder auch wo und wie ich mein Geld investiere.

Johannes der Täufer machte seinen Zuhörer klar, warum die Entscheidung für Jesus Christus die richtige, ja die beste Entscheidung im Leben ist: „*Wer an den Sohn glaubt, der hat das ewige Leben.*“ Hier wird uns etwas verheißen und zugesprochen, das uns hilft, die Herausforderungen des alltäglichen, irdischen Lebens anders einzuordnen. Ja, das Jahr, das vor uns liegt, wird Momente der Freude und des Leides mit sich bringen. Uns werden Momente des Gelingens und des Erfolges, aber auch des Scheiterns und des Versagens begegnen. Aber egal, wie das Jahr wird – Jesus Christus ist erlebbar, jeden Tag. Wir müssen nicht auf die Ewigkeit warten, um seinen Frieden, seinen Trost und Beistand im Alltag zu erfahren.

Dabei kann es helfen, jeden Tag einen Termin mit ihm zu machen – z.B. mit einer Andacht aus „Inspiration durch Gottes Wort“. Wieder haben rund 230 Autorinnen und Autoren einzelne Bibelabschnitte ausgelegt und ermutigen dazu, dass Gott und sein Wort unser Begleiter sein möchte, an jedem Tag in diesem vor uns liegenden Jahr. Übrigens, wer das Andachtsbuch gerade nicht zur Hand hat, weil er oder sie unterwegs ist: Im Internet stellen wir die tägliche Andacht kostenlos zur Verfügung auf www.kalender.bfp.de/tagesandacht

Gemeinsam mit den Autoren und Mitarbeitern wünsche ich Gottes Segen.



Daniel Aderhold

Leiter der Kalenderredaktion
